

HENRYS GEISSBLATT

Lonicera henryi



Quelle: www.infoflora.ch

Beschreibung

<i>Herkunft</i>	Asien
<i>Merkmale</i>	<p>Schlingpflanze mit kletternden und kriechenden, verholzten Stängeln, bis 5 m lange Triebe</p> <p>Blätter: ganzrandig, gegenständig, 3 bis 8 cm lang, 1 bis 4 cm breit, breit lanzettlich, spitz auslaufend, Blattoberseite dunkelgrün, Unterseite heller</p> <p>Blüten: weiss bis rosa, in Blattachseln oder am Ende der Zweige, paarweise angeordnet; Blütezeit: Juni bis August</p> <p>Früchte: ovale, blau-schwarze Beeren</p>
<i>Standort</i>	Waldränder, Wälder, schattige Wegränder
<i>Lebensform</i>	(halb-) immergrüne Pflanze mit verholzten Stängeln (Liane)
<i>Ökologische Gruppe</i>	Waldpflanze

Beschreibung

Verbreitungs- mechanismus

Die Pflanze vermehrt sich vorwiegend vegetativ über die kriechenden Triebe, welche an den Knoten wurzeln. Ebenso können abgebrochene und verschleppte Stängel und Zweige sich leicht bewurzeln und neue Bestände bilden.

Es sind nur wenige Untersuchungen zur Verbreitung über Samen bekannt. Es wird vermutet, dass die Vögel die Früchte fressen und die Samen damit über weite Distanzen verschleppt werden können.

Schadensbilder / Gefahren



Biodiversität

Die Pflanze bildet an Bäumen ein dichtes Geflecht, was den Baum schwächt und für Windwurf anfällig macht. Im Unterwuchs wirkt sich der dichte Bewuchs negativ auf das Wachstum der einheimischen Arten sowie die natürliche Waldverjüngung aus (Schattenbildung).

Lebensgrundlagen

Sprosse und Zweige reichen aus, damit die Pflanze neu austreiben kann. Dies stellt einen sehr effizienten Verbreitungsmechanismus und somit ein Gefährdungspotenzial für das Schutzgut Boden dar (biologische Belastung, hohe Verschleppungsgefahr).

Relevanz im Fürstentum Liechtenstein

Verbreitung

Wald, Waldränder, im Bereich von Rufen, Wegränder, im Gebiet Schaan / Vaduz, bis ca. 700 m ü. M.

Bekämpfung

Bekämpfungsstrategie



Eliminieren



Reduzieren



Halten

Bekämpfungsmassnahmen

Die Jungpflanzen müssen mit den Wurzeln (vollständig) ausgerissen werden. Altpflanzen am Grund abschneiden und soweit möglich regelmässig ausreissen.

Eine Entfernung über das Ausgraben der Pflanzen inkl. Ausläufer ist möglich (Gefahr Stockausschläge und Verschleppung über Spross- und Ausläuferteile; Schwierigkeit im Wurzelbereich von Bäumen).

Geräte und Fahrzeuge müssen nach der Bearbeitung von befallenen Flächen gründlich gereinigt werden.

Bisher sind keine Erfahrungswerte zur chemischen Bekämpfung der Pflanze bekannt. Falls trotzdem ein Herbizideinsatz in Betracht gezogen wird (v.a. bei einem grossen Bestand), sind folgende Punkte zu beachten:

- Ein Einsatz im Wald kann nur mittels Ausnahmegewilligung und unter Auflagen des Amtes für Umwelt bewilligt werden.
- Ein Einsatz darf ausschliesslich mit einer Fachbewilligung zum Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln erfolgen. Bei Bedarf oder fehlender Fachbewilligung ist professionelle Hilfe beizuziehen.
- Weiterführende Informationen sind beim Amt für Umwelt erhältlich.

Entsorgung

Pflanzenmaterial

- KVA Buchs

Aushubmaterial

- keine speziellen Massnahmen bekannt, korrekte Entsorgung auf Aushub- oder Inertstoffdeponie wird aber empfohlen

Nachkontrollen

Regelmässige Nachkontrollen erforderlich

Vorsichtsmassnahmen

Vorsicht vor "unbeabsichtigtem" Abbrechen von Stängeln / Zweigen